



Wind in der Bretagne: Zugverkehr teilweise unterbrochen – große Verspätungen bei TGVs – Schiffsverkehr gestört

### **Die SNCF setzt Ersatzbusse für die Regionalzüge ein.**

Der Verkehr der TER-Regionalzüge ist am Montag, dem 26. Februar, in der Bretagne zwischen Quimper und Brest (Finistère) und zwischen Saint-Brieuc und Guingamp (Côtes-d'Armor) in beiden Richtungen unterbrochen, da seit der Nacht starker Wind über die Region fegt, wie France Bleu Breizh Izel meldet. Der Schiffsverkehr ist ebenfalls gestört und die Ankunft der Segelregatta Arkea Ultim Challenge verzögert sich.

Wegen des Windes können zwischen Quimper und Brest „mindestens bis 14 Uhr“ keine TER-Züge verkehren, so die SNCF. Es werden Ersatzbusse eingesetzt. Auf der Strecke Saint-Brieuc/Guingamp fiel ein Baum auf die Stromleitung. Der Verkehr wird hier „mindestens bis 12.30 Uhr“ unterbrochen, so die SNCF. Auch auf dieser Strecke ersetzen Busse die Züge auf dem TER-Netz.

#meteo #Bretagne△  
La nuit prochaine et ce lundi, un coup de vent inhabituel est attendu avec de fortes rafales de secteur nord à nord-est  
□100-110 km/h sur les côtes de la Manche+Iroise  
□80-100 km/h dans l'intérieur près de la Manche+îles côte Atlantique  
□70-90 km/h ailleurs pic.twitter.com/91cAAuIV4Q

— Météo Bretagne \* (@MeteoBretagne) February 25, 2024

Der TGV-Verkehr wurde zwar nicht unterbrochen, aber es kommt zu erheblichen Verspätungen. Der TGV von Brest nach Paris, der um 7:19 Uhr abfahren sollte, hatte 4 Stunden Verspätung, wie France Bleu Breizh Izel meldete. In der anderen Richtung, von Paris kommend, wurde der um 6:15 Uhr im Bahnhof Montparnasse abgefahrene Zug mit 2 Stunden Verspätung angekündigt.

Auch die Schiffsverbindungen sind an diesem Montag stark beeinträchtigt. Zwischen Brest, Le Conquet, Molène und Ouessant verkehren keine Schiffe. Auch von Quiberon nach Houat, Hoëdic und Belle-Île-En-Mer gibt es keinen Schiffsverkehr. Dadurch verzögert sich auch die Ankunft von Charles Caudrelier bei der Arkea Ultim Challenge. Der Skipper der Maxi Edmond de Rothschild wird erst am Dienstagmorgen die Ziellinie überqueren, „um die Weltumrundung im Rennen der Maxi-Trimarane bei Tagesanbruch“ abzuschließen, wie Cyril Dardashti, Teammanager der Gitana, am Montag auf France Bleu Breizh Izel ankündigte.